Korrespondenz-Blatt
des
zoologisch-mineralogischen Vereines
in
Regensburg.

Nr. 8. 7. Jahrgang. 1853.

Versuch einer Aufzählung der **Fische des Main-Gebietes**

von
Prof. Dr. **Leiblein** in **Würzburg.**

(Schluss)

„Uebrigens hat der See nach Uebereinstimmung Aller, die ihn, besonders zur Abendzeit, ansehen, in seinem Felsenringe düster, ruhig in seiner Tiefe, ein schauerliches, wenigstens unheimliches Gesicht. Daher mögen auch theilweise jene Sagen rühren, die vielfach von dem See verbreitet sind, z. B. dass von diesem See aus das Frankenland werde überschwemmt und zu Grunde gerichtet werden; dass er keine Last auf sich trage, sondern Alles in die Tiefe ziehe; dass er keinen Grund habe und mit dem Meere in Verbindung stehe; Fische berge, welche die Grösse eines zwölfjährigen Knaben erreichten; dass zuweilen ein dumpfes Getöse aus demselben sich hören lasse; in seiner Rückwand von Zeit zu Zeit eine Schäferhütte ihre Deichsel aus dem Wasser hervorrecke u. dgl. — Gewiss und Erfahrungs-Sache ist, dass der See zuweilen dicht dampft, wie ein kochender Wasserkessel, worauf sicher innerhalb der nächsten 24 Stunden Regen, im Sommer Gewitter folgt.“

Für Fische ist der See nach Herrn Pfarrers Heidenfelder Beobachtung nicht wohl geeignet wegen der mangelnden Ufer und des abgehenden Futters darin; in den ersten Jahren seines Dortseyns 1834-1836 wurde ihm zwar einigemal die Nachricht gebracht, die räthselhaften grossen Meer-Fische, von denen schon mehrmals Schuppen sollten abgeschossen worden seyn, ohne dass sie litten, liessen sich wieder sehen. Der Herr Pfarrer

begab sich vom frühen Morgen bis zum späten Abend oftmals an den See, ohne jedoch etwas Ungewöhnliches — einige ganz geringe, 3 bis 4 Zoll lange, schmale, unbrauchbare Fischchen ausgenommen, von welchen mir aber der Name nicht mitgetheilt werden konnte — wahrzunehmen. Zuweilen — auch kaum erst vor einem Jahre — wurde dem Herrn Pfarrer gemeldet, dass der See wieder tose; derselbe hat jedoch ebenfalls nie einen ungewöhnlichen Laut vernommen, auch nicht vor Gewittern, zu welcher Zeit die dumpfen Töne von der Rückseite — vom Seeberge — her laut werden sollten. Ich hoffe, wenn wieder Fischchen im See gefangen werden, davon zu erhalten, um sie näher bestimmen zu können. — Im Ganzen erinnert der Kessel des Frickenhäuser See's an andere benachbarte Vertiefungen des Rhöngebirges, namentlich in der Nähe von Gersfeld an das sogenannte Goldloch zwischen der Pferdskuppe und Eube, welche Vertiefung offenbar früher eine Krater-Mündung war und ebenfalls nach Westen offen ist, so wie überhaupt dieser Theil des Gebietes bekanntlich der vulcanisch-plutonischen Hebungslinie Mitteldeutschlands angehört. Von ähnlicher Unergründlichkeit, wie sie beim Frickenhäuser See bemerkt worden, lässt die Ueberlieferung auch die Moore auf der Rhön (das rothe, braune und schwarze Moor) seyn.

Mögen zur Vervollständigung der vaterländischen Naturgeschichte bei den ichthyologischen Forschungen in der Rhön auch noch die Fulda und Ulster näher berücksichtigt werden, welche in ihrem oberen Laufe Bayern angehören, sonst aber einen Bestandtheil des Wesergebietes bilden und vielleicht auch Eigenthümlichkeiten darbieten. Die Fulda entquillt nördlich von Gersfeld auf der kleineren Wasserkuppe des Rhöngebirges, nimmt innerhalb Bayern auf ihrem Laufe die von der Eube entspringende Lütter und die vom Dammersfelde kommende Schmalnau auf; in Kurhessen verstärkt sie sich zunächst durch den Zutritt der Schmalm und Eder und erreicht nach einem 27 Meilen langen Laufe die Werra, mit der sie bei hannöverisch Minden die Weser bildet. — Die Ulster entspringt im Höllenthal bei Wüstensachsen, fliesst gegen Hilders und Tann und vereinigt sich 8½ Meilen von ihren Quellen in Kurhessen mit der Werra.

Lassen wir nun die Fische des Maingebietes nach der gewöhnlichen Eintheilung mit Rücksichtnahme auf die Eigenthümlichkeiten der Skeletbildung in Knochen- oder Grätenfische und Knorpelfische zerfallen, wovon jede Abtheilung zwei Ordnungen umfasst, die wieder in nachstehende Familien und Gattungen sich gliedern.

Erste Abtheilung.

Pisces ossei. Grätenfische oder Knochenfische.

1. Ordnung. *Acanthopterygii.* Cuv. Stachelflosser.

1. Familie. *Percacei.* Barschartige Fische.

1. Gattung. *Perca.* L. Barsch.

1. *P. fluviatilis.* L. Flussbarsch oder Bärschling.
Häufig im Main und seinen Nebenflüssen, auch in See'n und Teichen, wohl im ganzen Gebiete vorkommend.

2. Gattung. *Acerina.* Cuv. Kaulbarsch.

1. *A. vulgaris.* Cuv. Gemeiner Kaulbarsch.
(*Perca cernua.* Gm. L., Goldbarsch, Schroll.)
Im Main und dessen Zuflüssen mit hellem Wasser; hält sich gerne am Grunde auf.
Anfrage: Wird *Acerina Schraetser.* Ag. (*Perca Schraetser.* L.) der Schrätser, welcher im Donau-Gebiete vorkommt; dann die Gattung der Streber — *Aspro.* Cuv. — wovon zwei Arten: *A. vulgaris* (*Perca asper* L.) der gemeine Streber oder Streberbarsch und *A. Zingel* (*Perca Zingel* L.) der Zingel in der Donau und einigen Nebenflüssen sich finden, im Maingebiete ganz vermisst? Sollte ferner im fraglichen Gebiete auch der Hechtbarsch oder Zander, an der Donau Schill, in Altbayern auch Amaul genannt — *Lucioperca Sandra* Ag. (*Perca Lucioperca.* Linn.) gänzlich fehlen?

2. Familie. *Scleroparei.* Panzerwangen.

1. (3.) Gattung. *Cottus.* L. Groppe.

1. *C. Gobio.* Lin. Kaulkopf. (Koppe Kropffisch, Kautzenkopf.)
Im Main, so wie dessen Nebenflüssen und Bächen mit kiesigem Grunde. Verbirgt sich gerne unter Steine.

2. (4.) Gattung. *Gasterosteus.* L. Stichling.

1. *G. aculeatus.* L. Gemeiner Stichling, zerfällt nach Cuvier in zwei Arten oder etwa nur Varietäten?

a. *G. gymnurus.* Cuv. Glattschwänziger Stichling. Hier ist nur die Brustgegend gepanzert. Diese Form ist gemein in den Zuflüssen des Mains und kleineren Bächen, wenigstens bei Würzburg.

b. *G. trachurus.* Cuv. Beschupptschwänziger Stichling. Da sind die Seiten des Leibes bis zum Schwanze mit plattenförmigen Schuppen begleitet; findet sich auch hier und da im Maingebiete vor.

Vielleicht kommen bei näherer Untersuchung auch noch andere von Cuvier und Yarell unterschiedene Uebergangsformen vor, wie *G. semiloricatus* der halbgepanzerte Stichling, und *G. semiarmatus*, der halbbewaffnete Stichling?

2. Ordnung. *Malacopterygii.* Cuv. Weichflosser.

1. Gruppe. *Abdominales.* Bauchflosser.

Mit Bauchflossen hinter den Brustflossen — am Bauche.

1. (3.) Familie. *Salmonei.* Lachse.

1. (5.) Gattung. *Salmo.* Linn. Cuv. Salm.

1. *S. Salar.* Linn. Cuv. Der Lachs.

Steigt zur Laichzeit im Frühjahre von der Nordsee aus in den Rhein, von da in den Main und soll nach v. Reiders und Hahns *Fauna boica* bis Bamberg hinauf gehen, im vorigen Jahre wurde bei Gemünden ein ziemlich starker gefangen. Das alte Männchen führt auch den Namen Hakenlachs; die Jungen werden als Salmlinge bezeichnet.

2. *S. Trutta.* Linn. Ag. Lachsforelle oder Seeforelle.

Steigt ebenfalls zur Laichzeit von der Nordsee aus in den Rhein, Main und die kleineren Nebenflüsse.

3. *S. Fario.* Linn. Gemeine Forelle (Flussforelle, Bach-, Stein-, Wald-Forelle).

In verschiedenen kleineren Flüssen und Bächen des Gebietes mit klarem, kühlem Wasser, bis in die höheren Waldgebirge hinauf. Eine nähere Aufzählung dieser verschiedenen Gewässer, welche besonders Forellen beherbergen, wäre sehr wünschenswerth. Nach den Orten des Vor-

kommens und auch nach dem Alter bieten die Forellen manche Abänderungen dar, wovon Schäfer in der Moselfauna zunächst folgende Formen unterscheidet, die wohl auch in unserer Fauna beobachtet werden dürften:

a. *Salmo Salmulus* der Engländer. Mit braunen Querbinden auf der Seite und wenigen rothen und schwarzen Punkten, mag der jüngere Fisch seyn.

b. *Salmo sylvaticus.* Waldforelle oder Schwarzforelle. Eine fast schwarze Abart in schattigen Waldbächen des Hochwaldes.

c. Weissforelle der Fischer. Eine bleichere und weniger gefleckte Varietät, auch meist in Gewässern des Hochwaldes.

2. (6.) Gattung. *Thymallus* Cuv. Aesche.

1. *T. vexillifer. Agass.* Gemeine Aesche oder Asch.
(*Salmo Thymallus.* Linn., *Corregonus Thymallus.* Oken.)
Im Main und manchen Nebenflüssen, sowie in Waldbächen.

2. (4.) Familie. *Clupeini.* Häringe.

1. (7.) Gattung. *Alosa.* Cuv. Alse.

1. *A. vulgaris.* Cuv. Gemeine Alse.
(*Clupea Alosa.* Linn., Maifisch bei Würzburg, Mutterhäring.)
Steigt im Frühjahre (im Mai) aus der Nordsee durch den Rhein in den Main hinauf und wird zuweilen bei Würzburg gefangen, wie dieses auch im laufenden Juhre wieder der Fall war.
Anfrage: Sollte vielleicht mitunter auch *Alosa Finta.* Cuv., die Finte, welche mit der Alse früher verwechselt worden (*Clupea Alosa* bei Bloch T. 30. F. 1.) im Main sich finden? Sie steigt ebenfalls zur Laichzeit von der Nordsee aus in den Rhein und manche Nebenflüsse z. B. in die Mosel und kommt dort nach Schäfers Bemerkung in der Regel vier Wochen später an als die Alse.

3. (5.) Familie. *Esocini.* Hechte.

1. (8.) Gattung. *Esox.* Lin Cuv. Hecht

1. *E. Lucius.* Linn. Gemeiner Hecht.
Im Main und dessen Nebenflüssen, sowie in See'n und Altwässern. Jüngere Individuen sind grün, auch unter dem Namen

Grashecht bekannt. Die Farbe ist überhaupt nach dem Alter und Wohnorte verschieden, daher in letzterer Beziehung wohl mehrere Varietäten unterschieden werden möchten.

4. (6.) Familie. *Cyprinoidei.* Karpfenartige Fische.

1. (9.) Gattung. *Cobitis.* Linn. Agass. Bartgrundel.

1. *C. fossilis.* Linn. Ag. Schlammbeisser.
(Wetterfisch, Wettergrundel, Schlammpitzger, Mistgurre, Bissgurre.)
Im Main, dessen Nebenflüssen, Bächen, sowie in Teichen und Wassergräben mit schlammigem Grunde.

2. *C. Barbatula.* L. Ag. Gemeine Bartgrundel oder Schmerle.
In den kleineren Flüssen und Bächen des Main-Gebietes mit kiesigem, steinigem Grunde und klarem Wasser

2. (10.) Gattung. *Acanthopsis.* Agass. Dorngrundel.
(*Cobitis* Lin. Cuv.)

1. *A. Taenia.* Agass Steinbeisser oder Steinschmerle.
(*Cobitis Taenia.* Lin.)
Im Main, dessen Zuflüssen und Bächen mit steinigem Grunde, wo sie sich zwischen den Steinen aufzuhalten pflegen.

3. (11.) Gattung. *Gobio.* Rond. Cuv. Gründling

1. *G. fluviatilis.* Ag. Fluss-Gründling.
(*Cyprinus Gobio.* Lin., Flusskresse, Kressling.)
Im Main, dessen Nebenflüssen und Bächen. Gemein.

4. (12.) Gattung. *Barbus.* Rond. Cuv. Heckel. Barbe.

1. *B. fluviatilis.* Ag. Flussbarbe.
(*Barbus communis* v. Reid.-Hahn, *Cyprinus barbus.* Linn.)
Häufig im Main und den Nebenflüssen mit schnellfliessendem Wasser und kiesigem Grunde. Wird gegen zwei Fuss lang.

5. (13.) Gattung. *Cyprinus.* Rond. Cuv. Heckel. Karpfen.

1. *C. Carpio.* Linn. Gemeiner Karpfen. (Schuppenkarpfen, rauher Karpfen.)
Im Main hier und da, dann auch Mainkarpfen genannt, wird ausserdem als sehr beliebter Speisefisch in vielen Teichen des Bezirkes erzogen und gehalten, z. B. auch bei Würzburg im Stadtgraben vor dem Pleichacher Thore. Man hat für die Zucht gewöhnlich dreierlei Teiche:

1) den Streichteich, in welchen die Streich- oder Laich-Karpfen gebracht werden;
2) den Streckteich, in welchen die einjährigen Jungen übertragen werden;
3) den Salzteich, in welchem die schon mehr herangewachsenen Karpfen bis zur gehörigen Grösse unterhalten werden.

2. *C. macrolepidotus.* Klein. Spiegelkarpfen.
(*C. specularis. Lacep*, *C. rex Cyprinorum.* Bloch, Karpfenkönig.)
Ausgezeichnet durch 2 bis 3 Reihen grosser breiter Schuppen an den Seiten des Körpers, verliert im späteren Alter die Schuppen mitunter wohl auch ganz. — *Cyprinus coriaceus.* Lacep. — Agassiz betrachtet den Spiegelkarpfen nur als Varietät der vorigen Art. *Cyprin. Carpio macrolepidotus.* Wird hier und da ebenfalls im Main getroffen und häufig als Speisekarpfen wieder in Teichen erzogen.

Bemerkung Auf eine nahe verwandte Art: *Cyprinus elatus* Bonap., den hochrückigen Karpfen, mag hier aufmerksam gemacht werden, da er möglicherweise im Maingebiete vorkommen könnte.

Schäfer führt auch in seiner Mosel-Fauna einige Repräsentanten der Gattung *Carpio* Heckel, welche sich von *Cyprinus* durch's Schlundgebiss mit Becherzähnen in zwei Reihen, wovon in der innersten Reihe vier stehen, in der äussersten Reihe aber jedesmal nur einer sich befindet, sohin durch die Formel 1 | 4 — 4 | 1 ausgedrückt unterscheidet, während bei *Cyprinus* die Schlundkieferzähne als Mahlzähne gebildet sind in drei Reihen stehend — gemäss der Formel 1 | 1 | 3 - 3 | 1 | 1 sich verhaltend — auf, nämlich:

C. Regina. Königskarpfen. (*Cyprinus Regina* Bonap., *Cyprinus hungaricus.* Heckel) und

C. striatus. Gestreifter Karpfen (*Cyprinus striatus* Holandre.)

Vielleicht findet sich bei näherer Beobachtung im ausgedehnten Bereiche unserer Fisch-Fauna, welche sehr reich-

haltige Teich-Wirthschaften enthält, auch die eine oder andere Art davon vor?

6. (14.) Gattung. *Carassius.* Heckel. Karausche.

1. *C. vulgaris.* Gemeine Karausche oder Karautsche.
(*Cyprinus Carassius.* Linn. Gareisel in Bayern.)

Kommt nach Gmelin's Angabe im Main vor; auch erzieht man sie hier und da in schlammigen lehmigen Teichen.

2. *C. Gibelio.* Gmel. Gibel oder Steinkarautsche.
(*Cyprinus Gibelio* Bloch)

Nach Gmelin ebenfalls im Main, ausserdem wieder in See'n und Teichen. — Ist nach Eckström und Eschricht nicht von *C. Carassius* Linn. verschieden und durch Mittelformen in sie übergehend, vielleicht nur die entartete domesticirte Karausche.

Bemerkung. Auf *Carassius Moles* Heckel, dicke Karausche (*Cyprinus Moles* Agass.), welche in manchen Ländern, z. B. in Belgien, in schlammigen Teichen in Gesellschaft der Karausche getroffen wird und sich zunächst durch den dicken Kopf, den etwas niedrigeren Rücken und die halbmondförmig ausgeschnittene Schwanzflosse unterscheidet, sei hier wieder aufmerksam gemacht, vielleicht wird sie auch noch im Maingebiete entdeckt?

3. *C. auratus.* Goldkarpfen oder Goldfisch.
(*Cyprinus auratus.* Linn.)

Stammt aus China und ist der einzige aus andern Welttheilen nach Europa verpflanzte Fisch, wo er bekanntlich zur Zierde in Teichen, Springbrunnen-Bassins, so wie auch in Wassergläsern gehalten wird. Nach dem Alter ändern diese Fische ab in der Färbung: im ersten Jahre sind sie schwarz, im zweiten mit Silberpunkten schimmernd und erst später bekommen sie eine rothe Farbe.

7. (15.) Gattung. *Rhodeus.* Agass. Bitterling.

1. *R. amarus.* Agass. Bitterfisch.
(*Cyprinus amarus* Linn.)

Im Main und dessen Zuflüssen. — Ist nach Heckel's Beobachtung dadurch merkwürdig, dass der Darm 3½ mal von der Länge des Körpers in einen Knaul gewunden erscheint, wie es sonst nur bei indischen Fischen vorkommt.

8. (16.) Gattung. *Tinca*. Cuv. Schleihe.

1. *T. Chrysitis*. Agass. Gemeine Schleihe.
(*Cyprinus Tinca*. Linn.)
Im Main und den Nebenflüssen mit schlammigem Grunde; ausserdem werden die Schleihen als gute Speisefische häufig in See'n und Teichen gehalten.

9. (17.) Gattung. *Phoxinus*. Agass. Ellritze

1. *Ph. laevis*. Agass. Ellritze oder Pfrille.
(*Phoxin. varius* v. Reid. und Hahn, *Leuciscus Phoxin.* Cuv., *Cyprinus Phoxin.* Lin.)
Im Main und dessen Zuflüssen bis in die Bäche mit klarem Wasser, besonders wenn sie von Erlen beschattet sind. Aendert ab in Hinsicht der Farbe nach dem Alter, Geschlecht und den Jahreszeiten.

10. (18.) Gattung. *Leuciscus*. Rond. Heckel. Weissfisch.

1. *L. rutilus*. Cuv. Ag. Rothflosser.
(*Cyprinus rutilus*. Lin., Weissorfe, hier und da Rothauge genannt.)
In der Pegnitz und dem Main (Dr. Hahn).

2. *L. Orfus*. Cuv. Ag. Rothorfe oder rother Orf.
(*Cyprinus Orfus*. Lin., Goldnervling.)
Selten im Main (Gmelin) und der Pegnitz (Dr. Hahn); öfter zum Vergnügen in Teichen und grossen Garten-Bassinen.

3. *L. Jeses*. Ag. Aland oder Jese (Göse bei Schäfer.)
(*Cyprinus Jeses*. Linn., *Cyprinus Cephalus*. Linn. nach Heckel.)
Kommt nach Bemerkungen von Gmelin und Nau im Rhein vor und dürfte wohl im unteren Main nicht fehlen.
Ob wohl *L. Aphya*. Cuv. Ag. (*Cyprinus Aphya*), der kleine Lauben oder Spierling, welcher im Donaugebiete vorkommt, nicht auch im Main-Bereiche getroffen wird?

11. (19.) Gattung. *Squalius*. Bonap. Heckel. (*Leuciscus*. Cuv.)

1. *S. Dobula*. Döbel oder Hässling.
(*Leuciscus Dobula*. Cuv. Ag., *Cyprinus Dobula*. Linn. Dickkopf, Schuppfisch bei Würzburg.)
Im Main und dessen Zuflüssen, sogar in Bächen, auch in Teichen häufig. Gehört zu den Fischen, die, an Stecken

gebraten, während des Sommers auf dem Markte als Steckenfische verkauft werden.

2. *S. argenteus.* Gemeiner Weissfisch oder Lauben. (*Leuciscus argenteus.* Cuv., *Cyprinus Leuciscus*, Linn.)

Häufig im Main und dessen Zuflüssen.

Bemerkung. In Schäfers Mosel-Fauna ist auch noch *S.* (*Leuciscus*) *dolabratus* Hollandre, der Hackbeilweissfisch aufgeführt; wolle man wieder darauf achten, ob dieser Fisch nicht vielleicht auch im Maingebiete irgendwo vorkommt, da vom Rhein her im Frühjahre und Sommer eine Wanderung möglich wäre.

12. (20.) Gattung. *Scardinius.* Bonap. Heckel. (*Leuciscus.* Cuv.)

1. *Sc. erythrophthalmus.* Rothauge oder Plötze. (*Cyprinus erythrophthalmus* Lin., *Leucisc. erythrophth.* Cuv. Ag.)

Im Main (Gmelin) und verschiedenen Zuflüssen.

13. (21.) Gattung. *Idus.* Heckel. (*Leuciscus.* Cuv. Agass.)

1. *I. Idus.* Id oder Kühling. (*Leuciscus Idus.* Agass., *Cyprinus Idus.* Linn.)

Im Main (jedoch selten nach v. Reider's und Hahn's Fauna boica).

14. (22) Gattung. *Aspius.* Agass. Raapfen. (*Alburnus.* Rond. Heckel.)

1. *A. Alburnus.* Agass. Nestling. (*Cyprinus Alburnus.* Linn., Ukley, Schneidersfischchen bei Würzburg.)

Häufig im Main und dessen Zuflüssen. Die Schuppen werden in manchen Gegenden zur Bereitung der unächten Perlen verwendet.

In Schäfers Mosel-Fauna ist noch als in der Mosel sowie ihren Zuflüssen häufig vorkommend und von voranstehender Art zunächst durch gestreckteren Leib und längeren Kopf abweichend *Aspius alburnoides* Selys aufgeführt; auch von Heckel wird noch ein *Aspius* (*Alburnus*) *acutus* unterschieden und es ist wieder darauf zu achten ob diese Species etwa nicht ebenfalls im Maingebiete vorkommen?

2. *A. bipunctatus.* Agass. Alandblecke.
(*Cyprinus bipunctatus.* Bloch, Cyprin. Blochii. Nau, Trätschlaube, Schusslaube an der Donau.)
Im Main und seinen Zuflüssen; liebt schnellfliessende Stellen mit kiesigem Grunde. — Unterscheidet sich von *A. alburneus* durch seine mehr zusammengedrückte Gestalt und durch die Doppelreihe der schwarzen Punkte, welche die Seitenlinie begrenzen.
3. *A. vulgaris.* Ag. Gemeiner Raapfen.
(*Cyprinus Aspius.* Lin., *Aspius rupase.* Ag. Nervling, Schier, Schied.
Im Rhein und Main nach Gmelin.

15. (23.) Gattung. *Chondrostomus.* Ag. Nase.
1. *Ch. Nasus.* Ag. Nase.
(*Cyprinus Nasus.* Linn., *Leuciscus Nasus.* Cuv., Speier bei Würzburg, Schnäper, Oesling, heisst auch Schwarzbauch wegen der die Bauchhöhle auskleidenden Bauchhaut.)
Häufig im Main und verschiedenen Zuflüssen. Wird den Sommer über viel gefangen und ebenfalls, weil er sich nicht längere Zeit aufbewahren lässt, an Stecken gebraten auf dem Fischmarkte zu Würzburg als sogenannter Steckenfisch oder Bratfisch verkauft. Die meisten kommen von Gemünden her aus der Saal und der Sinn. Mit der Nase nahe verwandt und früher damit vereinigt, aber durch Agassiz unterschieden, mag hier *Chondrostomus Rysala* Ag., der Nöstling bemerkt werden, welcher im Donaugebiete vorkommt; meist silberfarbig, auf dem Rücken schwärzlich, hat röthliche Brust-, Bauch- und Afterflossen, graue Rücken- und Schwanz-Flosse, in der Rückenflosse finden sich nur 8 Strahlen, während bei der Nase in derselben 11 Strahlen vorkommen, auch ist noch charakteristisch, dass die obere Kinnlade vorne etwas aufwärts gebogen ist Ob wohl bei näherer Beachtung diese Species nicht auch im Bereiche der ichthyologischen Main-Fauna sich noch vorfinden mag?

16. (24.) Gattung. *Abramis*. Cuv. Heckel. Brachsen.

1. *A. Brama*. Cuv Gemeiner Brachsen oder Brächse. (*Cyprinus Brama*. L. Bley, Brisen oder Bresen bei Würzburg.)

Im Main und den grösseren Nebenflüssen mit moorigem Grunde nicht selten; auch in See'n.

17. (25.) Gattung. *Blicca*. Heckel. Güster.

1. *B.* (*Abramis*. Cuv.) *Blicca*. Heck. Gemeiner Güster. (*Cyprinus Blicca*. Linn., *Cyprinus latus*. Bloch.)

Nach Gmelin im Rhein und Main.

Bemerkung. Von der Gattung *Bliccopsis*. Heckel, welche durch 3 | 5 — 5 | 3 Greifzähne im Schlundkiefergebisse von *Blicca*, deren Gebissformel 2 | 5 — 5 | 2 ist und von *Abramis*, wo nur einreihige 5—5 Druckzähne getroffen werden, verschieden ist, kommt nach Schäfers Mosel-Fauna hier und da in der Mosel *Cyprinus* (*Bliccopsis*) *Buggenhagii*. Bloch. der Leiter (*Cyprinus abramo-rutilus*. Hollandre) vor und ich fand für gut, auch auf diesen Fisch aufmerksam zu machen, der möglicherweise ebenfalls im Main-Gebiete sich finden könnte, durch geringere Menge von Schuppen, indem ober der Seitenlinie bis zum vorderen Rande der Rückenflosse (die Rückenkante nicht mitgerechnet) nur 8 Reihen getroffen werden, während bei *A. Brama* 12-14 Reihen und bei *Blicca* 9 Reihen getroffen werden, ist er von letzteren verschieden. Von anderen ähnlichen Fischen: *Leuciscus* (*Scardinius*) *erythrophthalmus*, welcher in der Afterflosse 13-15 Strahlen besitzt und *Leuciscus rutilus*, wo sich in der Afterflosse auch nur 13-14 Strahlen befinden, durch 18 Strahlen in der Afterflosse wohl unterscheidbar.

Pelecus cultratus. Agass. (*Chela cultrata*. Cuv. *Cyprinus cultratus*. Linn.) der Sichling. Dünnbauch oder die Ziege, einigermassen den Häringen ähnlich und durch auffallende Seitenlinie, indem sie sich hinter dem Kopfe plötzlich fast in einen rechten Winkel gebrochen gegen den convex geformten, dabei schneidend scharfen Bauch herabsteigt und hier in einen grossen Bogen zum Schwanze all-

mählig hinaufzieht, auch sonst noch dadurch ausgezeichnet, dass die Rückenflosse ober der langen mit 30 Strahlen versehenen Afterflosse steht, kommt als seltener Fisch zuweilen in der Donau vor und die Zeit mag lehren, ob derselbe nicht etwa ebenfalls schon in irgend einem Bezirke des Main-Gebietes beobachtet worden. Dem Rhein scheint er indessen zu fehlen. Auch führe ich als problematisch von der Familie der welsartigen Fische die Gattung *Silurus* an, wovon *S. Glanis.* Linn., der Wels, Waller, Scheidel oder Schaidfisch, welcher in der Donau und verschiedenen Landsee'n Bayerns sich findet, gemäss der Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft in Basel von 1844 ebenfalls im Rhein bei Basel beobachtet worden, und es fragt sich, ob Welse auch sonst schon weiter unten im Rhein getroffen worden, wo es dann möglich wäre, dass sie bei convenirendem Wasserstande als seltene Fische auch in den Untermain gelangten.

2. Gruppe. *Jugulares.* Kehlflosser.

Die Bauchflossen sitzen vor den Brustflossen in der Gegend der Kehle.

5. (7.) Familie. *Gadini.* Schellfische.

1. (26.) Gattung. *Lota.* Cuv. Quappe. (*Gadus.* Linn.)

1. *L. vulgaris* (*s. fluviatilis*) Cuv. Aalruppe.
(*Gadus Lota.* Linn, Aalrutte, Aalquappe, Trusche, Rutte, Ruppen.)

Wohl im ganzen Maingebiete in den Flüssen und See'n. Vermehrt sich besonders stark, indem man schon in einem Weibchen 128000 Eier zählte. In Krebslöchern und dergleichen Vertiefungen versteckt pflegen sie als Raubfische auf kleinere Fische und Insekten-Larven zu lauern.

3. Gruppe. *Apodes.* Kahlbäuche.

Die Bauchflossen fehlen hier gänzlich.

6. (8.) Familie. *Anguilliformes.* Aale.

1. (27.) Gattung. *Muraena.* Bloch. Aal.

1. *M. Anguilla.* L. Gemeiner Aal oder Flussaal.
(*Anguilla fluviatilis.* Cuv.)

Im Main und träge fliessenden Nebenflüssen, sowie in See'n

mit schlammigem Grunde. Hält sich am Tage meist im Schlamme und in Löchern verborgen und geht Nachts auf Nahrung aus, die in kleinen Fischen, Fröschen, Würmern, Insektenlarven u. dgl. besteht; verlässt zuweilen auch das Wasser und kriecht am Lande herum.

Schäfer bemerkte im Moselgebiete Aale, wo der Kopf eben so breit war als der Körper, und der Unterkiefer kaum länger als der Oberkiefer erschien, welche Bildung ziemlich zur *Anguilla latirostris* Yarell — dem breitrüsseligen Aale passte; wolle man wieder darauf achten, ob nicht diese Form sich etwa auch in der fränkischen Fisch-Fauna vorfindet?

Zweite Abtheilung.

Pisces cartilaginei. Knorpelfische.

1. (3.) Ordnung. *Branchiostegis. Eleutherobranchii.* Dachkiemer oder Freikiemer.

Mit Kiemendeckel und freisitzenden Kiemenblättchen auf Bögen.

1. (9.) Familie. *Sturiones.* Störe.

1. (28.) Gattung. *Accipenser.* Linn. Stör.

1. *A. Sturio.* Lin. Gemeiner Stör.

Steigt zur Laichzeit aus der Nordsee in den Rhein und dessen grössere Nebenflüsse, gelangt so zuweilen auch in den Main und es wurden — freilich als Seltenheiten — schon Exemplare davon bei Würzburg gefangen. Es sind indessen wohl bereits über 20 Jahre, dass meines Wissens der letzte dahier getroffen wurde.

2. (4.) Ordnung. *Cyclostomi s. Marsipobranchii.* Rundmäuler oder Beutelkiemer.

Knorpelfische mit festsitzenden Kiemen in beutelförmigen Höhlen, die einzeln durch Oeffnungen münden; ohne Kiemendeckel. Weichen von anderen Fischen auch dadurch ab, dass das Geruchsorgan unpaarig ist.

1. (10.) Familie. *Petromyzonini.* Lampreten. (*Hyperoartii.* Müll.)

1. (29.) Gattung. *Petromyzon.* L. Dum. Neunauge.

1. *P. marinus.* L. Grosse Lamprete. (Steinsäuger, Steinlecker.)

   Steigt im Frühjahre zur Laichzeit von der Nordsee in den Rhein, von da in den Main und kommt bis Bamberg, sogar bis Erlangen in der Regnitz hinauf.

2. *P. fluviatilis.* L. Flusspricke oder Neunauge.

   Im Main und dessen Zuflüssen.

3. *P. Planeri.* Lin. Kleine Pricke.

   In Bächen und Flüssen, die sich in den Rhein und Main ergiessen (Gmelin).

2. (30.) Gattung. *Ammocoètes.* Dum. Querder.

1. *A. branchialis.* Dum. Cuv. Gemeiner Querder.
   (*Petromyzon branchialis.* Lin.)

   Im Main, der Pegnitz (Dr. Hahn), sowie in andern Nebenflüssen und Bächen, wo sich dieser Fisch gerne im Schlamme aufhält.

Gemäss voranstehsnder Zusammenstellung, die als Anhaltpunkt für die nähere Erforschung der Fisch-Fauna des Main-Gebietes dienen mag, gehören die aufgezählten 44 Arten — andere hinsichtlich des Vorkommens nur problematisch vorgemerkte Fische nicht gerechnet — in zwei Hauptabtheilungen vier Ordnungen, zehn verschiedenen Familien und dreissig Gattungen an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Leiblein Valentin [Valerius]

Artikel/Article: Versuch einer Aufzählung der Fische des Main-Gebietes (Schluss.) 114-127